



Kleinverfleißes bezuschließen. Diese Patente können bis zur Erledigung ihres Gehalts den Kleinverfleiß fortsetzen. Diejenigen, die bisher nicht Kleinverfleiß waren, aber solche Geschäfte besitzen oder errichten, mit welchen der Kleinverfleiß nach den bisherigen Vorschriften verbunden werden kann, haben ebenfalls ein Gesuch an die Finanz-Direktion zu richten, nur dürfen sie den Kleinverfleiß bloß nach der günstigen Erledigung ihres Gesuches beginnen. Der erste Bogen des Gesuches muß mit einem Gulden-Stempel versehen sein, die übrigen Bögen mit 50-Kreuzer-Stempeln. Der Patent muß angeben: Namen, Wohnort und Beschäftigung, das Geschäftslokal nach Gasse, Haus- und Thürnummer, die Getränke, die er verschleihen will, die Beschreibung des Lokals, wo er den Getränkeverkauf halten will, ob er den Kleinverfleiß schon ausübt, ob er den Kleinverfleiß selbst oder durch einen Bevollmächtigten ausüben will. Der Patent muß ein Gemeindegewinn über die Zuständigkeit (ungarisches Staatsbürgerthum) oder über die Erwerbung des Niederlassungsrechtes, ferner einen Gulden-Stempel für die Lizenz bezeichnen. Wer den Kleinverfleiß in mehreren Lokalen ausüben will, muß für jedes Lokal eine besondere Lizenz erwerben.

§ 11. Vor Ertheilung der Lizenz müssen die Finanzdirektionen bei den Verwaltungsbehörden die verschiedenen Einkundigungen einziehen. Wer die Lizenz erhält, braucht keinen Gewerbesteuer. Gegen Bescheide der Finanzdirektionen rekurrent man in 15 Tagen an den Finanzminister.

§ 12. Zur Evidenzhaltung der Lizenzen werden Grundbücher geführt.

§ 13. Unter geschlossenen Gefäßen werden gehörig verpackte, versiegelte oder mit Stempel versehene, aus Glas oder anderem Material erzeugte Flaschen, Krüge und ähnliche Behälter verstanden; es muß darauf mittelst einer vignette der Inhalt angegeben sein. Lizenzen dürfen weder an Andere übertragen, noch verpachtet werden.

§ 14. Die Lizenz wird entzogen, wenn der Lizenznehmer die Gebühr nicht bezahlt; wenn er gesundheitsschädliche Getränke verkauft; wenn die Sanitätsbehörden wachen; wenn er Getränke unter falschem Namen und falscher Probenartentafel, endlich wenn er Rumpfwine nicht als solchen, sondern als Naturweine verkauft.

Im vierten Kapitel sind Bestimmungen über die Lizenzgebühren enthalten. Es werden zunächst aus dem Gesetze die dort festgestellten Gebührensätze wiederholt, dann aber regelt die Verordnung die Form des Vorgehens bei der Bildung der Gebührensatzung und der Klammationskommission, welche sowohl die zahlungspflichtigen Parteien, als auch den Einhebungsberechtigten vorzuladen hat. Wert ausführlicher ist das fünfte, auf die

Schanksteuer, die von den Kleinverfleißern gezahlt werden muß. Wer zur Einhebung der Schanksteuer im Jahre 1889 berechtigt sein will, muß seinen Nachtragsanspruch bei der Finanzdirektion schriftlich anmelden und ihn rechtskräftig beweisen. Die Schanksteuer darf nur von denjenigen eingehoben werden, welche von der Finanzdirektion ein Berechtigungszeugnis erhalten. Wo mehrere Regalberechtigter sind, können sie aus ihrer Mitte Einen mit der Einhebung betrauen. Der Bezugsberechtigte darf bei den Kleinverfleißern nachhaken und im Falle der Widersprüche behördliche Klärung in Anspruch nehmen.

Die Schanksteuer kann entweder im Wege der Abfindung zwischen Partei und Vertriebler, oder — jedoch nur in dem Falle, wenn es die Parthei wünscht, — nach Berechnung der auf die ankommenden Artikel entfallenden Steuer, oder durch eine Bemessungskommission festgestellt werden. Zur Feststellung dieser Modifikationen

interessanter Ideenentwurf über Völler und Länder. Frau M. erzählte lachend, wie sie sich zuerst absieht hätte, unter Palmen zu wandern, daß sie dies aber später, von der Straßlosigkeit dieses Vergnügens überzeugt, sit und gern gethan. Sie sprach mit großer Lebhaftigkeit, doch ein ganz zufällig auf den Ring geworfener Blick mußte mich glauben machen, daß man auch unter den Palmen an praktische Dinge denken könne, denn der Stein meines Ringes zeigte die folgenden Worte: „Ich muß doch meinen Mann fragen, ob dieser Mensch oder vielmehr seine Witwe pensionfähig ist; er sieht etwas lungenschwindig aus.“

Entsetzt fuhr ich auf; das war viel erster als das frühere. Meine Langeweile konnte doch nur Andere tödten, aber die Lungenschwindigkeit — Sofort fiel mir auch ein, daß ein Oheim von mir, der Wauthernehmer in Wafah gewesen, an dieser schrecklichen Krankheit zu Grunde gegangen, die ja den siebenten Theil der Menschheit hinwegrafft. Ich beeilte mich, von dieser Familie Abschied zu nehmen.

In diesem Augenblick begannen vom Orchester herab die lieblichen Klänge der Rosen aus dem Süden zu ertönen und ich dachte schon, ob ich nicht besser Klär, Melaub und ein Billet nach Sorrento zu nehmen, um unter dem schönen Himmel der südländischen Krankheit zum Opfer zu fallen, als der Uermüde mich wieder den Weg versperrte. „Hast Du schon die Ballkönigin gesehen?“ sprudelte es aus seinem Munde. — „Nein.“ — „Nun, so komme. Es ist Baroness M. Eine reizende Bräutete. Ich stell' Dich vor.“

Ich haßte das weibliche Geschlecht (seit zwei Stunden) und es lag mir gar nichts daran, eine Vertreterin desselben unter dem Giste meiner Langeweile dahinstirben zu sehen — ich ging. Die junge Königin hatte sich bald einen Hof zu bilden verstanden; wir hatten uns durch eine lebendige Mauer nach dem Thron durchzudrängen. Man wurde vorgestellt. Bei der Königin kam ich nicht

zum der Berechtigten die Zahlungspflichtigen auffordern. Die Abfindung gilt bis Ende 1889 und darf nachträglich nicht erhöht werden. Im zweiten Falle müssen die mit Eisenbahn, Dampfischiff oder Post auf dem Lande, ferner wenn sie auf andere Weise aufkommen, bei mehr als 50 Litern Spirituosen und 100 Litern Wein drei Stunden vor der Einlagerung, sonst aber zwei Stunden nach der Einlagerung angemeldet werden. Nach Einbruch der Dunkelheit darf keine Anmeldung erfolgen; spät ankommende Artikel müssen über Nacht in verpacktem Zustande im Hofe bleiben. Das Nachtragen ist nicht erlaubt, wenn Frachttarif oder Rechnung das Gewicht angeben. Die neu eintretenden Berechtigten sind nicht befreit, eine Nachsteuer für die bereits verkauften Artikel zu fordern. Ueber Streitigkeiten zwischen Steuerpflichtigen und Bezugsberechtigten entscheidet, wenn der von der Verwaltungsbehörde vernichtete Anschlag nicht gelingt, die Finanzdirektion und dann der Finanzminister.

### Dr. Emil Holub.

Der rastlose Forscher des „schwarzen Welttheiles“, der in allen bedeutenden Städten unserer Monarchie die größten Triumphe gefeiert, wird am 28. dieses Monats auf seiner Rückreise von Ung.-Weißkirchen und Berchtesg auch hier in Reichtha einen Vortrag über die hochinteressanten Ereignisse seine ebenso gefahrvolle als erträgnisreichen Reisen halten. Es dürfte unseren geschätzten Lesern nicht unwillkommen sein, wenn wir aus diesem Anlasse in kurzer Skizze einige Daten über den Lebenslauf dieses hervorragenden Reisenden und unerschrockenen Kämpfers der Wissenschaft mittheilen.

Dr. Emil Holub (geb. am 7. Okt. 1847 zu Holitz in Böhmen) studierte in Prag Medizin und Naturwissenschaften, und bezog sich 1872 nach Süd-Afrika, wo er sich im Diamantdistrikt von Kimberley als Arzt niederließ. Durch angestrengte ärztliche Thätigkeit erwarb er sich in kurzer Zeit ein bedeutendes Vermögen (50.000 Mark), welches er in selbstloser Weise den Zwecken der Wissenschaft weidlich zu Verfügung stellte nach dem Inneren Afrikas verwendete. Er unternahm im November 1873 eine Expedition durch Transvaal und die angrenzenden Negerlande, von welcher er mit reichen Sammlungen im April 1874 zurückkehrte. Im März 1875 brach er wieder nach Norden auf, drang über Zochong bis zum Zambesi vor und traf Ende 1876 wieder in Kimberley ein. Anfangs 1880 kehrte er nach Europa zurück und nahm seinen Wohnsitz in Prag. Hier ordnete er seine großartigen naturhistorischen und ethnologischen Sammlungen, welche er in unermüdetster Weise mehreren österreichischen Anstalten und Museen schenkte, und entwickelte eine ebenso fruchtbare, als erspriessliche literarische Thätigkeit. In diese Zeit fällt auch seine Verheirathung und so war er dann an einem Abschnitte seines Lebens angelangt, in welchem die meisten Sterblichen sich ein traumlich Kleines bauen und sich in den wohlthunenden Strahlen eines glücklichen Familienlebens sonnen. Nicht so Holub. Ihn liez kein nimmermüder

zu Worte; aber bei der Königin-Mutter schien ich Gefallen zu finden. Die alte Dame plauderte mir auf's Angenehmste und zeichnete mich vielfach vor den Anderen aus. Aber ich misstrante meinem Glück und in einem unbewachten Augenblicke schielte ich nach dem Geistessteine. Und siehe da! Ich las darauf die Worte:

„Ein sehr netter junger Mann; wüßte ich mir zum Schwiegersohn.“

Eine halbe Stunde später sah ich im Wintergarten. Ich war verliebt. Die reizende Baroness hatte es mir angethan. Die Familie war nicht reich, aber eine der ersten in der Stadt und unterhielt Beziehungen zu sonst unabhürbaren Kreisen. Und, mein Jahrgangsteil mitgerechnet, konnte ich bald doch genug stützen, um Leontine vorzuziehen zu machen, daß sie einen armen Mann geheiratet. . . . Wer weiß, wozu sich noch die Silberfäden meiner Phantasie verwoben hätten, würde mich wiederendes Lachen nicht auch jetzt gestört haben.

„Es ist zum Todtfluchen,“ sagte er lachend, indem er sich neben mich setzte und die Zigarettenstange hervorholte, „rein zum Todtfluchen. Die Baronin hält große Stücke auf Dich.“

„Nun, das ist vielleicht zum Todtfluchen für Dich.“ „Warte nur . . . und wachst Du auch, für wen sie Dich hält. Wie sie zu dieser Verwechslung gekommen, weiß ich nicht. Aber sie hält Dich für den ihr ein paar Minuten vor Dir vorgestellten Fabrikantensohn und Millionär M. . . . Was siehst Du mich so verwundert an?“ „Fünf Minuten später stand ich vor dem Ballsaal und suchte mir das bestgenährte Einspännerpferd aus und hat dessen Leiter mit aufgehobenen Händen, mich nach Hause zu bringen. Halb entleidet warf ich mich auf's Bett und wüßte Träume jagten mich durch das dunkle Reich des Schlafes. Als ich am nächsten Morgen erwachte, war mir der Kopf schwer und der Ring — verschwunden. So endet das Märchen.“

Forscherum nicht lange rasten. Er bereitete sich alsbald zu einer neuen Reise vor, welche den Zeitraum vom 22. Dezember 1883 bis 1886 umfaßte. Auf dieser Reise durchkreuzte er — überall von seiner heldenmüthigen Frau begleitet — das Zambesigebiet, namentlich die Gebiete der Maschukalumbu. Die Reisenden hatten diesmal fast unüberwindliche Hindernisse und Gefahren zu bewältigen. Die Langweiche und Milzbrand unter den Zuzuhörern, die Wiederwärtigkeiten des tropischen Klimas, das Sumpffieber, die menschlichen Ueberrfälle der Eingeborenen brachten sie oft in Lebensgefahr. Mit wunden Füßen, zerfetzten Kleidern, todesmüde vor Hunger gelang es ihnen mit genauer Noth nach Kapstadt zurückzukehren. Nach auf dieser Reise brachte Holub ungezählt reichhaltige Sammlungen (84 Kisten!) zusammen, welche er wohlpräparirt in einer umfangreichen Ausstellungs der Oessentlichkeit vorzuführen und dann an öffentliche Anstalten und Museen zu verschicken beabsichtigt. Die hiesig erforderlichen Mittel gedenkt Holub, dem zu diesem Zwecke von Seite des Staates bisher keine Unterstützung gewährt wurde, aus dem Ertrage seiner Vorträge aufzubringen.

Und so wünschen wir denn, daß auch das gebildete Publikum unseres Ortes, welches immer hochherzig sein Scherlein beibringt, wo es die heiligen Interessen der Wissenschaft und Kultur galt, auch diesmal das selbstlose Beginnen des unentwegten Forschers fördern helfe und bei seinem Vortrage je zahlreicher erscheinen möge.

### Wochen-Chronik.

**Vom Kindergartenverein.** Se. Hochwohlgeborenen Herr Georg v. Szepel, unser hochgeschätzter Herr Abgeordneter, ist als Gründer dem hiesigen Kindergartenvereine beigetreten. In seinem an dem Borens des Vereines Herrn Dr. v. Schöpf gerichteten Schreiben — welchem er den Gründungsbetrag von 50 fl. beitrugte — verspricht er zugleich zu Gunsten des Kindergartenvereines unter seinen Abgeordnetenkollegen eine Kollekte zu veranstalten. Dieser hochheilige Entschluß unseres populären Abgeordneten beweist von neuem, wie sehr reges Interesse er den Kulturbestrebungen unseres Ortes entgegenbringt. — Auch die löbl. Staatsbahngesellschaft gedachte in unmissiger Weise des Kindergartenvereines. Die Direktion hat nämlich auf Vorschlag der hiesigen Oberverwaltung zur Beheizung der Kindergartenvereinslokalitäten auch für das laufende Jahr 24 Klafter Brennholz bewilligt.

**Ungar. Kulturverein.** Heute Nachmittag 3 Uhr findet in der I. Mädchenklasse der gesellschaftlichen Schule (neben dem Laboratorium) die vierte öffentliche Generalversammlung des hies. „Vereines zur Verbreitung der ungar. Sprache“ statt, woran wir alle Freunde der vaterländischen Kulturbestrebungen — behufs zahlreicher Theilnahme an derselben — auch an dieser Stelle — besonders aufmerksam machen.

**Verlobung.** Wie wir im „Deav. Wochenblatt“ lesen, hat sich der Unterrichter am dortigen kön. Bezirksgericht Herr Emil Poratitz kürzlich mit dem liebenswürdigen Fräulein Maria Dora Balanescu, der Tochter des sich allgemein in Achtung erfreuenden Franzosener Adv. Patricius Herrn Elias Balanescu verlobt. Unsere besten Glückwünsche dem Brautpaare! —

**Vom Gesangsvereine.** Das Studium der in 5-6 Wochen unter Leitung des vorbildlichen Chormeisters Herrn Otto Czeglak zur Aufführung gelangenden 2 actigen Oper von Ignaz Brüll „Das goldene Kreuz“ hat sowohl mit dem Damen- und Herrenchor als auch mit den Solisten begonnen. Solopartien worden, wie wir bisher in Erfahrung gebracht haben Frau Esther Fekler und Fräulein Stepan aus Devcsa, die ihre Mitwirkung bereitwillig zugesagt hat, dann die Herren Stefan Krejchmer, Franz Palota und A. v. Biró zum Vortrage bringen. Auch wird bei dieser Gelegenheit unsere so lang vermisste brave Dilettantenchor, um den Abend vollständig auszuwüllen, einen Concert zur Aufführung bringen. Zum Schluß des heutigen Carnivals wird auch unter Regide des Gesangsvereines ein Zugabend veranstaltet werden.

**Concert.** Nach stattgehabter Generalversammlung des Musikbundes der Kammer, Militär und Diner über welche wir in nächster Nummer Näheres bringen werden, hat gestern auch nach alten Brauch, ein Concert der Werkkapelle stattgefunden, das sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen hatte. Das Programm bestand aus sehr hübschen zum Theile neuen Piecen.

**Ein Kindergarten-Gesetz.** Minister Graf Csaky beauftragt Herrn V. Karl Szatmáry mit der Ausarbeitung eines Gesetzes zur Festsetzung der Regelung des Kinderbewahrsens im Lande; der Entwurf soll sich auch auf die Verpflichtung, auf die Errichtung von Kinderwaisenhäusern für die Landbevölkerung erstrecken.

**Von unserer Polizei** sind wir es gewöhnt, daß sie allen gerechten Wünschen des Publikums auf die zuvorkommenste Weise entgegenkommt. Eben deshalb wäre es überflüssig anzugeben, künftighin auch darauf zu achten, daß ihre Anordnungen von den Interessenten durchgeführt werden. Derangene Woche — während des zwei Tage dauernden Glatteis — ordnete zwar unsere Polizei das Ausstreuen vor den Häusern an — unterließ aber dies zu kontrolliren und so kam es, daß die wenigsten Hausrentner dieser An-

ordnung nachkommen. Gestatten auf den Haat ihr Wegehen unserer Ortopolizei lichteit zu verhandeln.

**Die Affent**  
Grund der Bestimmung der Zeitpunkt der wann die Wehrvorbereitung werden kann neuen Wehrgefeß zu den Vorarbeiten eine Mal die Aufsicht Ergänzungsbe erfolgt und vor d bezügliche Verordnungen werden können. — die Verfügung des wird in maßgebend wurden die bisherige Affentierung außer Affentierung vom 4. Jan vom 26. März Bezirk des Herrn

**Komitatsau**  
M. in Lugo abgeh Ausschusses unseres Székelyi Lapok" gefspan, Herr Em. v erschienenen Vorwa Fernbleiben zuer auf die Tagesordnun Komitats, welche, r ersten Sitzung des wurde, ergab das v. Welche des Bizege welchem Folgendes stattgefundenen Wal wurde der Steuerungsgeßlich. Oberförster, die auf solche Weise tige Namensliste der an das Ministerium wurde auch endgültig wählbar festgestellt un Ministerium des Inn des Komitats depon den Bezirksnotariats öffentliche Sicherheit Komitats nicht erheblichen in 46 G r Komitats wurde ationen errichtet: am 2. Karauisches 2. Brány 3. Darvar 2. war gut. An Robot, verfloßenen Monate and von 29.537 fl. eut des Centralbeamten Bormonate verbleiben im Dezember 3 werden erledigt 3656 on 1973 Stück. Lan waren die sanitären icht befriedigend, na Epidemien ausgeo ad gestorben auf de abviduen, darunter ichte des Schulni huldreich im Mon direkten Steuern torates — im Mo Vergleiche zu der „lauffen Summe offen; Rückstand 6 ungssteuer sind ein erien anderen Steu nammen 198.416 fl. n Fachreferenten ihr gelmäßig erledigt wu

**Der Rechnung**  
r einige Wochen un hohe, unter Leitung knpi wieder aufge

**Eine neue orig**  
ihre Glück machen ndlung A. Hartleben maifchrift „Der E tmen alle Ihre mach r populär-wissenschaft in den Mond photo agen des Orient-Grv felt sich die Muster? b Gesichtspunkt bestir me eingedrückt? D t über diese und noc re oder Andere gewiß d unterhaltende Ausst t etwa 40 Bilder, d en. Dabei ist der Pr = 50 Fig. per Heft. D che in der deutschen t hat und das reiche flich vermittelt, steht nanten Schriftstellers d.

**Der Rechnung**  
r einige Wochen un hohe, unter Leitung knpi wieder aufge

**Eine neue orig**  
ihre Glück machen ndlung A. Hartleben maifchrift „Der E tmen alle Ihre mach r populär-wissenschaft in den Mond photo agen des Orient-Grv felt sich die Muster? b Gesichtspunkt bestir me eingedrückt? D t über diese und noc re oder Andere gewiß d unterhaltende Ausst t etwa 40 Bilder, d en. Dabei ist der Pr = 50 Fig. per Heft. D che in der deutschen t hat und das reiche flich vermittelt, steht nanten Schriftstellers d.





